Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 2

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und die Erklärung?

Man sagt, die Mädchen hätten mehr Sinn und Geschick für Zierde, für Schmuck und Schmükken. Nun aber habe ich in einer Reihe von Jahren in meiner Umgebung die Beobachtung gemacht, daß die Knaben hierin den Mädchen weit überlegen sind. Unerschöpflich sind einzelne Schüler im Erfinden schmückender Zeichnungen, zierender Zusammenstellungen. Wenn wir im Unterricht eine Zeichnung verzieren, den Schmuck selber ausdenken, sind die Knaben flink bei der Arbeit und liefern Dinge von einer Regelmäßigkeit und Schönheit, die oft mein Erstaunen erregten. Und die Mädchen? Ja diese haben oft die größte Mühe, die einfachsten Sachen auszudenken, und dann sind sie erst noch geschmacklos! So im Durchschnitt gesprochen!

Und nun die Erklärung?

Wie steht es hierin in andern Gegenden?

Schulnachrichten

Luzern. Sempach. In „Sempach, der kleinen Stadt" wird gegenwärtig ein historisches Festspiel aufgeführt, „Der Müller von Sempach", das die Besucher in die heißen Tage des Sempacherkrieges zurückversetzt. Man darf schon sagen, daß diese vielbeachtete Darbietung ein Werk der Lehrerschaft sei; denn Verfasser ist Herr Jos. Bächtiger, Redaktor und Erziehungsrat, St. Gallen, ein ehemaliger Lehrer; komponiert wurde das Festspiel von Hrn. Musikdirektor J. B. Hilber in Stans (einem Lehrerssohn); der Regisseur, Hr. Dir. O. Boßhard, ist ebenfalls ein ehemaliger Lehrer; musikalischer Leiter ist Hr. Hrch. Isenegger, Lehrer, Sempach; die Titelrolle spielt Hr. Fritz Steger, Lehrer in Eich; Chef der Propaganda ist Hr. Aug. Steffen, Sekundar-Lehrer, Sempach. — Die Lehrerschaft arbeitet hier also im Dienste der vaterländischen Kunst, und das Volk ist ihr dankbar.

— **Ruswil.** Das Programm unserer Winterkonferenz vom 30. Dezember abhin stand ausschließlich im Zeichen des Gesangsunterrichts. Und zwar hatten wir uns diesmal zwei Herren der Lehrmittelkommission als Referenten gewonnen. Einleitend führte uns Herr Gesanglehrer Friedr. Bühlmann in Luzern in einer wohlgelungenen, originellen Lehrübung ein in die Methode des Gehörgesangsunterrichts nach dem von ihm ausgearbeiteten neuen kantonalen Lehrmittel, das gleichzeitig im Manuskript unter den Anwesenden in Zirkulation gesetzt wurde. Und nun entwickelte Herr Sekundarlehrer V. Meyer in Buttisholz in formschöner Sprache seine Gedanken über Anlage, Aufbau und Gebrauch des neuen Gesanglehrmittels für unsern Kanton. — Beiden Herren gebührt für ihre vorzüglichen Leistungen der Dank der Konferenz. X. H.

Bücherschau

Buntes.

Welti-Mappe II, Die Landsgemeinde. 10 farbige und 5 einfarbige Vollbilder. Text von Leopold Weber. Preis Fr. 15.—. Verlag Georg Callwey, München.

Im Kunstwartverlag Callwey in München ist eine zweite Welti-Mappe erschienen. Von Albert Welti, dem großen, bescheidenen Schweizer Künstler, hat derselbe Kunstwartverlag schon 1905 auf Veranlassung von Ferdinand Avenarius die erste Sammlung herausgegeben, die seine wichtigsten Gemälde enthält. — Die heute vorliegende Mappe führt die Bilder im Ständeratssaale in Bern vor, die Obwaldner Landsgemeinde, wie sie eben nur ein Künstler vom Range Weltis darzustellen vermochte. Sie entstanden 1907—1912 und sind sein letztes großes Lebenswerk. Jeder Besucher des Bundeshauses wird mit Wohlgefallen diese fünf prächtigen Bilder schon betrachtet und im stillen den Wunsch geäußert haben, selber eine wür-

„MEIN FREUND" 1926

ist erschienen / Lehrer und Lehrerinnen sollten nicht verfehlen, den Schülern aus diesem schmucken Schülerjahrbuche zu erzählen / Benützt „Ein Brieflein an meine lieben Eltern!" *Jedem katholischen Kinde ein Schülerkalender „Mein Freund" 1926* / Preis Fr. 2.90 wie bis anhin / Bestellen Sie beim

VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN

oder bei Ihrer Buchhandlung oder Papeterie

dige Kopie davon zu besitzen. Der Kunstwartverlag hat unsern Wünschen nun Rechnung getragen. Die Wiedergabe ist einwandfrei, sie wird jeden Beschauer erfreuen. Neben diesen Monumentalbildern finden wir Studienblätter oder einzelne Gruppen (Ausschnitte) aus den Gesamtbildern, teils von Welti, teils von seinem getreuen Mitarbeiter Wilhelm Balmer gemalt.

Wir möchten namentlich auch die Lehrerschaft auf diese Mappe aufmerksam machen. Denn sie wird sich im Unterrichte vortrefflich verwenden lassen, sei es in der Geographie, in der Geschichte, in der Verfassungskunde, in der Kulturgeschichte (Trachten des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts). Solche Bilder bereiten unserer Jugend viel Freude und erfüllen ihre Seele mit einer innigern Liebe zur heimatlichen Scholle. Auch für den Deutschunterricht bieten sie fast unerschöpflichen Stoff. Man könnte auf der Oberstufe anhand dieser herrlichen Bilder wohl ein Dutzend und mehr gediegener schriftlicher Arbeiten aus Schülerhand entstehen lassen. J. T.

Zeitschriften.

Mariengrüße aus Einsiedeln, Monatsschrift für das kathol. Volk. (Jahresabonnement Fr. 3.80.) — Unter den religiösen Zeitschriften verdient diese eine besondere Beachtung. Sie enthält viel religiös Belehrendes und zugleich Interessantes. Wie viele guten Samenkörner können dadurch gestreut werden in die katholischen Familien hinein! — Probenummern können vom Verlag der „Mariengrüße" in Einsiedeln bezogen werden.

Kindergarten. Ein schönes Geschenk für unsere schulpflichtigen Kinder ist der hübsch illustrierte „Kindergarten". Ein Jahresabonnement kostet Fr. 1.80 bei Kollektivbezug, einzeln durch die Post Fr. 2.— Probenummer erhält man vom Verlag des „Kindergarten" in Einsiedeln.

Belletristik.

Siebzigmal siebenmal. Ein Roman aus der Zeit der Berndorfer „Entente". Von Sebastian Kary. Freiburg i. Br. 1925, Herder.

Die Losung „Hie Haß! Hie Liebe!" drückt dem Buche ein besonderes lebendiges Gepräge auf. Dorfgewaltige liegen in hartem Hader mit ihrem geistlichen Führer. Ein Rattenkönig von schikanösen Zwistigkeiten sucht das Wirken des Seelsorgers und seines Mitarbeiters lahmzulegen. Das Haßtreiben glaubt sich schon am Ziel, da erweist sich die Liebe zuletzt doch noch als unüberwindlich. Der Erzähler zeichnet sich durch urwüchsige Breite aus, freilich manchmal auf Kosten der Lebendigkeit, die bekanntlich die Lust zum Lesen wach erhält.

Nachschlagewerke.

Die Schweiz als Erziehungs- und Bildungsstätte. In der Besprechung dieses Werkes in Nr. 1 hat sich (Seite 10) ein sinnstörender Fehler eingeschlichen, weshalb wir die betreffende Stelle nochmals, aber richtig, wiederholen wollen:

„Bei einer Neuauflage würde eine Zusammenstellung der einschlägigen periodisch erscheinenden Literatur (Fachzeitungen und Zeitschriften — aber ohne Jahresberichte) nach Namen, Umfang, Zweck, Erscheinungsweise, Redaktion, Verlag etc. eine wertvolle Ergänzung bilden."

Der sinnstörende Fehler unterlief durch Umstellung des eingeklammerten Textes. J. T.

Lehrer-Exerzitien in Feldkirch. 12.—16. April 1926. — Man merke sich dieses Datum und melde sich rechtzeitig daselbst an!

Hilfskasse

Eingegangene Gaben:

Von der Sektion Rheintal	Fr. 20.—
Von der Sektion Thurgau	„ 20.—
Total	Fr. 40.—

Postscheck 2443 Luzern.

Exerzitienfonds

Nachträglich eingegangene Gaben:

Von Dr. R., Direktor, Chur	Fr. 20.—
Vom Schulverein Hinterthurgau . . .	„ 20.—
Von A. H., Lehrerin, St. Gallen . . .	„ 5.—
Von B. V., Lehrer, Oberurnen	„ 2.—
Total	Fr. 47.—

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige **katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen** (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geißmattstraße 9, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. S.: VII 2443, Luzern.